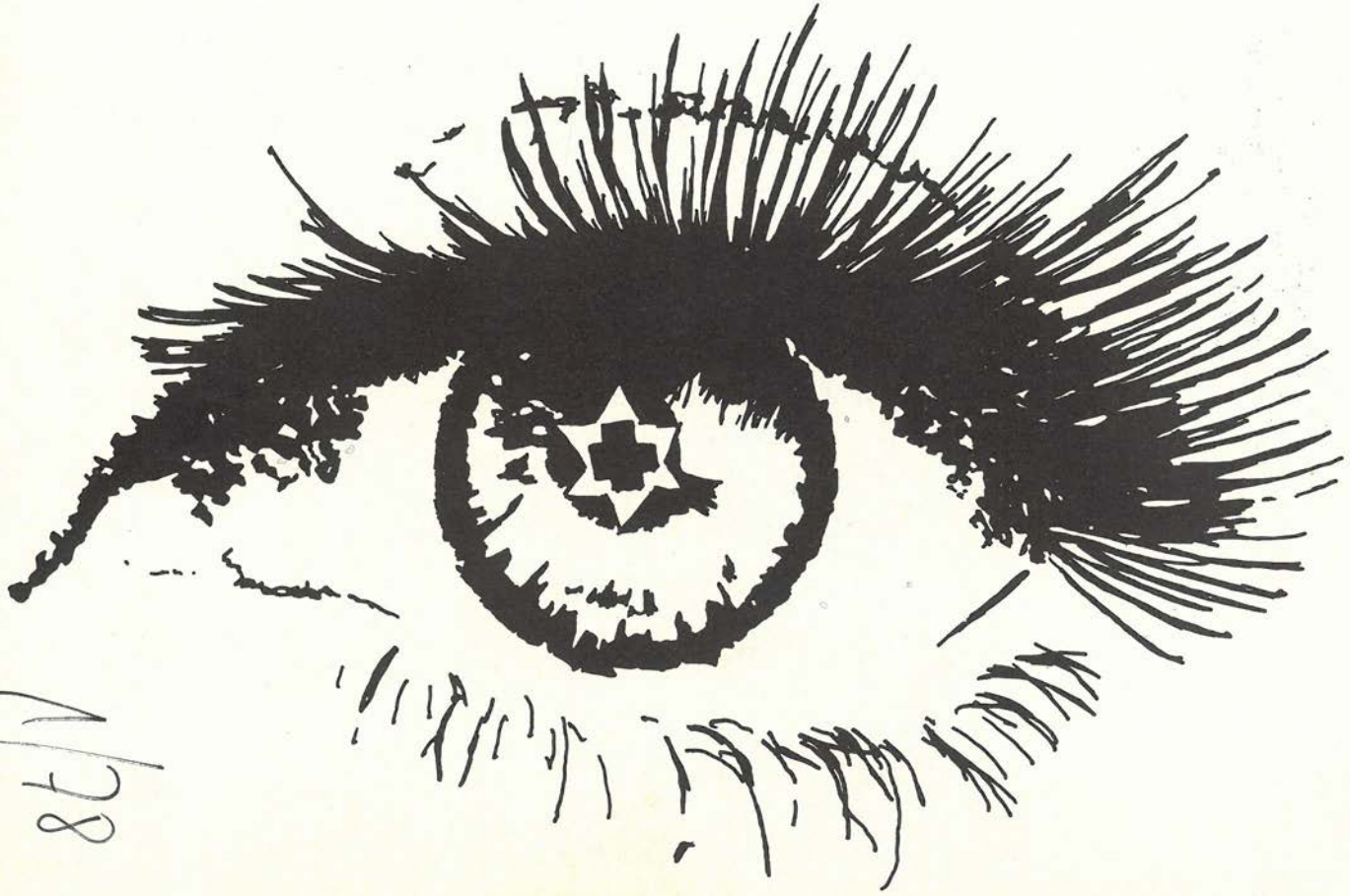
FLIEKA



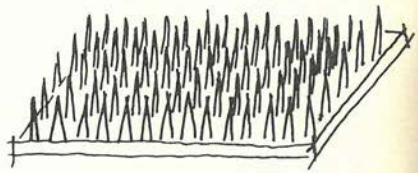
N 38

FLIEKA

„Der fliegende Kasten", offizielles Blatt der Pfadfinder Schwyzerstärn, Bern. Erscheint vierteljährlich. Einzige handgeschriebene Zeitung der Schweiz. Abschriften mit Quellenangabe gestattet. Adresse: Marianne Kneissler (meise) Thunstr. 5, 3125 Toffen. Redaktionsschluss 1/78: 28.2.78

52. Jahrgang Nr. 4/77

Liebe Flieka-Leser,



Flieky mit Turban → ich habe mir den östlichen Glauben an das unabänderliche Schicksal zu eigen machen müssen. Erklärung: offenbar ist für die letzte Nummer eine Häufung von 3 (drei) Zufällen (→ Leserbriefen) eingetreten, womit das vom oben erwähnten Schicksal vorgesehene Plansoll der letzten 5 Jahre und der kommenden -zig Jahre offenbar erfüllt worden ist. Bitte, liebe Leser, helfen Sie mir von meinem Nagelbrett herunter, da meine hintere, bezw. untere Hälfte sonst unheilbar geschädigt bleibt und meine Psyche durch Frustration nicht einmal mehr auf die neueste Operation anssprechen würde.

A propos Frustration: ich will annehmen, dass gegenwärtig der hinterste und letzte ✡-ler mit UA-Vorbereitungen beschäftigt ist, was ich ungemein positiv werte. Ein solcher Anlass muss ja wirklich durchorganisiert werden und daneben muss der Pfadfinderbetrieb auch noch weitergehen. Eben. Sonst hätte sich ja bestimmt wenigstens 1 Schwyzerstärnler (jaja bescheiden wird man mit den Jahren!) für unseren Flieka-Spez. Exer angemeldet. Aber was nicht ist, wird (hoffentlich) nach dem UA werden. Ansonst → siehe Abs. 1.

Von wegen letztem Flieka und Tuareg-Bericht: Also spinnen tu' ich noch nicht, aber offenbar war das bereits eine erste Manifestation des ebenfalls unter' Abs. 1 erwähnten Kismets und hätte eine Warnung sein sollen, vor Freude nicht zu fest auszuflippen. Aber ich hab's nicht gesehen. Sorry. Aber wie ein AL soso treffend bemerkte: wo etwas passiert, passiert halt mal etwas! *

* womit ich mich für diesmal versalamaleikumme. Euer Flieky

P.S. Man reiche mir dringendst eine Kurpackung Fermen! **

** NB: Schleichwerbung ist ja auch im Flieka untersagt!

Liebe ehemalige und aktive Schwyzerstärnler,

Mir scheint, man dürfe dem APV Schwyzerstärn ruhig einmal ein Kränzchen winden.

- Mit seinen rund 1'200 Mitgliedern ist er ja grösser als das ✡-Corps selber
- Mit Wusche stellt er einen Obmann, der im Corps seit Jahren unentwegt hilft, wo Not am Mann ist, und dem wohl schon mancher Führer und manche Führerin diesen oder jenen Rat oder Hilfeleistung verdankt. Spezeko, Umdruckzentrale, Lagerleiter in Auslandlagern, immer ist er mit Rat und Tat zur Seite, wenn er gerufen wird. MERCI.
- Unzählige andere APV-Mitglieder leisten dem Corps auch aktive Hilfe, sei es im Heimverein, beim UA oder bei anderen Anlässen, die ohne den APV kaum durchführbar werden. Auch ihnen ein MERCI
- Und schliesslich: Ihre Kinder, vor allem die Söhne, tauchen da und dort in den Meuten und Zügen wieder auf und garantieren so den Fortbestand des ✡.
- Mir scheint, der APV sei mehr als nur ein Altherrenclub: Ein Verein, in dem Zurückgetretene Unterschlupf finden bis sie in höherer oder anderer Funktion wieder aktiv werden wollen, ein Verein auch, der dem Corps direkt und indirekt Zusammenhalt gibt und es unterstützt. Der Hfm und das ganze Corps danken ihm dafür.

P.S.

Thomas Balsiger, Jupiterstr. 55/104, 3015 Bern, Tel. 32 24 14

TUAREG

In der Regel finden während des Frühlingsquartals keine grossen Höhepunkte statt. Doch erwähnen möchte ich die EA des 11. und 4. Zuges, die ihrem Publikum einen tollen und vergnüglichen Abend bereiteten. Während dieser Flieka erscheint, erwerben über 30 Tuareg-Pfader im Schweisse ihres Angesichts den II.- oder III.-Exer. Schon jetzt allen ein b-r-a-v-o. In der Führerschaft hat ein grosses Kommen und gehen eingesetzt. Angefangen mit Zurücktreten hat Strigu (Sambhur) und dann King (11. Zug) (Schöne RS!). Es treten weiter zurück Dorin und Stumpe (11. Zug) und Pro und Mondo (4. Zug). Jedem hier ein persönliches Kränzchen zu winden wäre schön, doch läuft der Artikel Gefahr, zu lang zu werden und auf 2 Seiten ver-teilt zu werden. Deshalb allen ein lautes, dreifaches H-ER-C-I für ihre Leistungen in der Einheit und im Tuareg. Schon fast altbekannt aber noch nicht offiziell begrüsst sind die neuen WF Myosotis (Sambhur) und Sirius (Sionee). Ihnen, wie auch den neuen Zugsführern Mü (4. Zug), Souris, Raisin und Dixie (11. Zug) ein herzliches Willkommen im Tuareg. Ich hoffe, ihr werdet viel Erfreuliches und Befriedigendes erleben. Auch den abtretenden Vennern ein Kränzchen für ihren Einsatz und viel Spass im neuen Pfaderabschnitt als Rover. Den neuen V gratuliere ich zu ihren V-Streifen und wünsche viel Spass und Erfolg beim Führen. Allen Tuareg wünsche ich ein fätziges und an Höhepunkten reiches, neues Pfaderjahr.

Bär

WIKING

Die Wikinger sind wieder einmal Sorgenkind Nr. 1 im Schwyzerstärn. Unsere Bestände haben in letzter Zeit elets abgenommen, so dass ich zu Beginn des Jahres nur eine kleine Abteilung übernehmen konnte. Aber die „Gesundschrumpfung" hat jetzt ihre Grenzen erreicht! Ein frisches Lüftchen weht in unseren Reihen und kündigt den Frühling an (den wievielten wohl?)

Im laufenden Jahr wird sich keine Wikinger-Einheit allzu grosse Sprünge erlauben können. Aber wenn der Einsatz der Führer und die Zusammenarbeit untereinander weiterhin in dem Masse anhalten werden, so können wir schon bald stolz verkünden: klein, aber fein! Die Voraussetzungen sind vorhanden. Nutzen wir sie!

In Vorbereitung sind für den LA nebst der traditionellen 5.-Zugs-Beiz auch eine 9.Zugs-Wirtschaft sowie einige Rama-Vergnügungsstände.
Für die Pfaderstufe wird ein tolles Sommerlager geplant.

„Lasset auch in schwierigen Zeiten den Mut nicht sinken!" oder „wie die Römer zu sagen pflegten: „Rebus in adversis, animum submittere noli!"

blues.

SPARTA

Im Dezember vergangenen Jahres konnten wir erfreulicherweise den 7.Zug neu eröffnen (rgl. Spezialbericht). Die Mitgliederzahl ist (noch) relativ klein, jedoch im Wachsen begriffen, so dass wir für die Zukunft des jungen Zuges die besten Hoffnungen haben.

In den Frühlingsferien nehmen ca. 15 6.- und 7.-Zügler an den Exerlager der Abteilungen Tuareg, Inka und Sparta teil, um ihre Kenntnisse in Pfadertechnik zu vertiefen. Viel Erfolg!

Für das Rekrutierungsantreten am 22.4.78 beim Prim.-Schulhaus Kirchenfeld erhoffen wir uns natürlich viele Neulinge. Schaut Euch nach Noch-Nicht-Spartanern um und bringt sie ans Reka-Antreten mit.

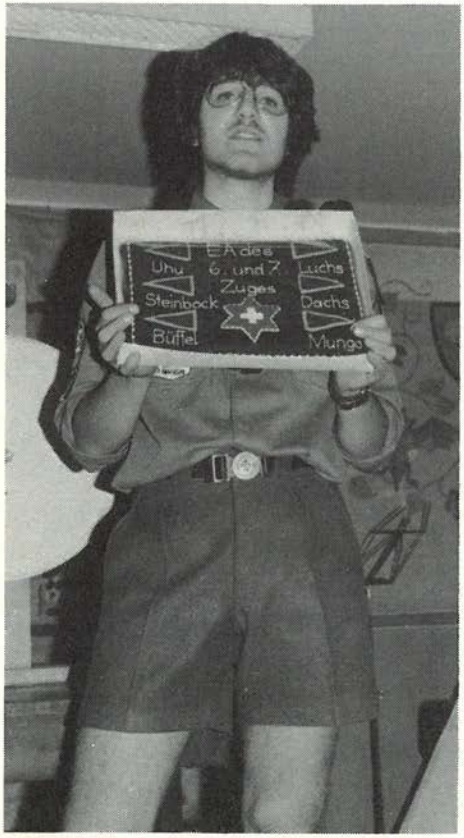
Mugge

EA 6.ZUG

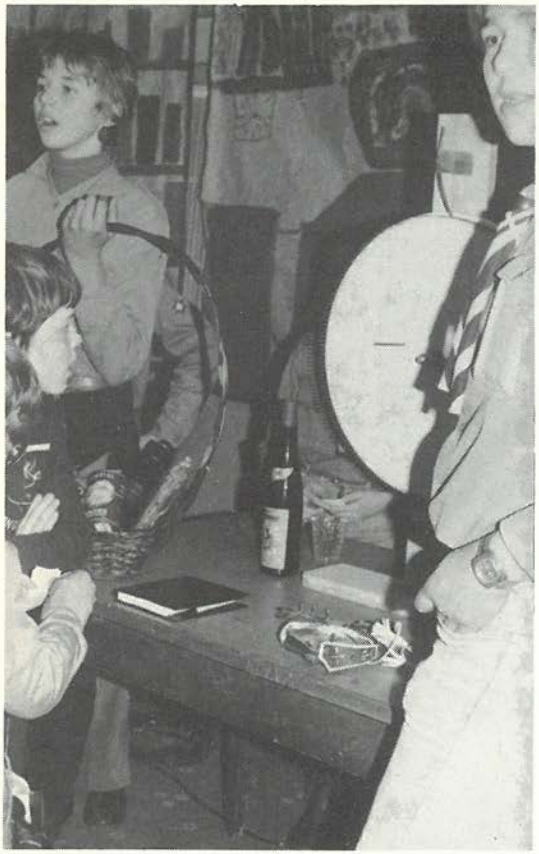
Familien ausflug

Herrliche Zeiten...
schlimme Zeiten

Smoky mit historischem
Riesenlebkuchen



Sogar der Anzeiger ist auf Abzahlung gekauft!



Ein (Büchsen-) Fruchtkorb zu gewinnen

Da wird auch Gamin gluschtig

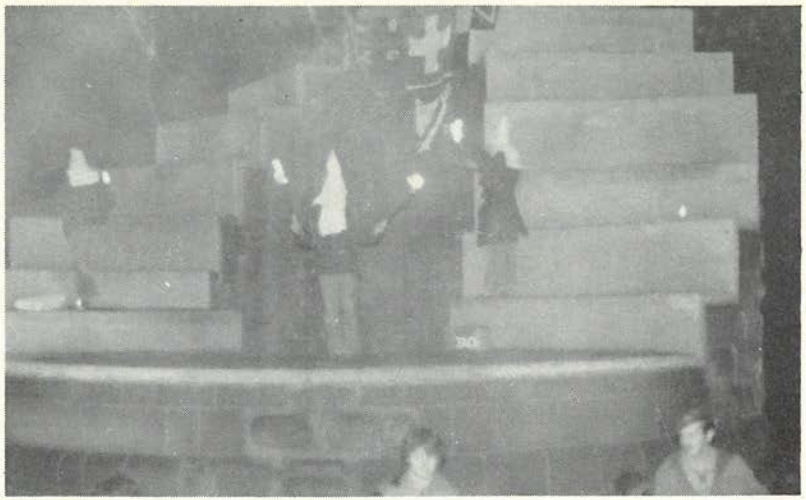
GRÜNDUNG 7. ZUG

Der 10. Dezember 1977 war für alle 7.-Züngler ein Grosstag: der Tag der Neugründung „ihres" Zuges.

Die Gründungsfeier wurde unter Ausschluss der Oeffentlichkeit in pfaderisch-gespenstischem Rahmen auf der Ruine Geristein abgehalten.

Von Bolligen aus führte ein Fähnlilauf zum Gründungsort, wo am Abend einige Pfader ein letztes Mal als 6. Züngler mit 6.-Zünglern am gleichen Feuer sassen, Lieder sangen und Cervelats brätelten.

Kurz vor 7 Uhr leiteten 7 Böllerschüsse die Uebertrittszeremonie ein. Man tastete sich im Dunkeln vom Lagerfeuer



Zur Ruine, wo 3 mit weissen Masken vermummte Gestalten auf dem mit Fakeln gespenstisch beleuchteten Gemäuer warteten: der Uebertritt konnte beginnen.

Die Mitglieder der drei Fähnli Luchs, Dachs und Mungo erkletterten nacheinander die Vordermauer, wurden dort von Obelix begrüsst, setzten ihre Unterschrift auf die Gründungsurkunde, nahmen ihre schwarz-gelbe Krawatte in Empfang -und nannten sich von nun an 7. Zügler.

Erleichtert die einen, noch etwas verwirrt die andern, sammelten sich die frischgebackenen Schwarz-gelben am Fuss der Ruine. Ein keckes erstes 7. Zugs-Melden, eine kurze „Ansprache" des AL, einige Schlucke Tee aus der gemeinsamen Kelle – und schon bald musste man sich beeilen, um den ZTT-Bus nach Bern nicht zu verpassen.

Mugge

Einiges ist in diesem Quartal in unserer Abteilung passiert. Hier seien ein paar Punkte erwähnt.

Mehrere neue Wolfsführerinnen sind in diesem Quartal zur Abteilung gestossen. Ich möchte sie hier ganz offiziell und herzlich begrüssen und ihnen viel Freude an der neuen Aufgabe wünschen.

Die Führerschaft der Abteilung überlegte sich an einem Wochenende die Neulingswerbung, die Vorbereitung der Abteilungsübung und wie die Zusammenarbeit Wolfsstufe-Pfaderstufe zu fördern sei.

Erfreuliche Echos erhielt der Hock für Eltern der in die Pfaderstufe übertretenden Wölfe. Das Interesse der Eltern ermutigt uns weitere Zusammenarbeit in dieser Richtung zu suchen. Neu wird in diesem Zusammen-

hang auch ein Wochenende für die übertretenden Wölfe sein, an dem ihnen durch Zugsführer, Wolfsführerin und Venner der Einstieg in die Pfadistufe erleichtert werden soll. Auch diese Idee wurde von den Beteiligten sehr positiv aufgenommen.

Aber auch die Elternkontakte in den einzelnen Einheiten werden weitergeführt und verstärkt. In mehreren Meuten und Zügen werden in diesem Quartal wiederum Elternübungen und -höcks durchgeführt.

An Stelle der Übertritte (die aus UA-Gründen verschoben werden) findet diesmal am 18. März eine Abteilungsübung statt, an der ich die Abteilung an Puma übergeben werde. Damit möchte ich mich ganz offiziell als Abteilungsleiterin auch von den Lesern des Flieka verabschieden.

Ich habe die Abteilung während 3 Jahren mit grosser Freude geleitet, dabei viel gelernt und Schönes erlebt. Aus beruflichen Gründen lege ich diese Pfadfinderaufgaben in die Hände meines Nachfolgers. Ich wünsche ihm und der Abteilung das beste!

Katharina Stok-Stoker (Cumulus)

INKA

Liebe Eltern, liebe Inka-ler,

nachdem bereits im Jahrgang 1977 des Flieka ein AL-Wechsel angekündigt werden musste, ist es heute schon wieder so weit:

Shere-Khan, welche die Abteilung im letzten Jahr von Uhu übernommen hatte, musste aus beruflichen- und „ausbildlichen" Gründen (Auslandabwesenheit) das Ruder des Inka-Boots abtreten. Wir danken ihr für alles, was sie für die Abteilung getan hat und wünschen ihr in ihrer Assistenten-Stelle an der Universität Mainz (BRD) alles Gute.

Kurzfristig habe ich mich entschlossen, die verwaiste AL-Stelle nach 8 Jahren Pause wieder zu übernehmen. Die Aeltesten unter Euch mögen sich an meine Amtszeit als AL von 1966-1971 erinnern. Ich bin mir bewusst, dass sich in der Zwischenzeit einiges geändert hat, doch ist der Grundgedanke der Pfadfinderbewegung der Gleiche geblieben. Leider stelle ich fest, dass sich die Bestände der Abteilung seit 1971 um rund die Hälfte reduziert haben; der 14. Zug existiert überhaupt nicht.

Damit wäre das Ziel für das laufende Jahr bereits umschrieben: Bestandesauffrischung und Neueröffnung des 14. Zuges in Bremgarten.

Als wichtige Ziele für das Frühlingsquartal haben wir uns gesetzt:

- Führerausbildung (diverse Führer besuchen in diesem Quartal Ausbildungskurse des Kantonalverbandes);
- Wolfsübertritte: alle Wölfe treten zu den Pfadern über, keiner flippt aus;
- im 2. Zug legen alle übergetretenen Wölfe und die Neulinge den 1. Exerab;
- die Abteilung wird durch einen vorbildlichen Betrieb konsolidiert und wieder „salonfähig" gemacht.

Anlässlich meines ersten Führerhöcks konnte ich zu meiner Freude feststellen, dass die Führerschaft gewillt ist, ihr bestes zu geben und mit mir am gleichen Strick zu ziehen.
Damit richte ich den Aufruf an alle Wölfe, Pfader und Rover, sich wieder aktiv für unsere Abteilung einzusetzen, jeder auf seiner Stufe sogut er kann. Auch die Eltern bitte ich um Unterstützung, damit wir das in uns gesetzte Vertrauen voll rechtfertigen können. Grossen Wert legen wir auf den Kontakt Eltern-Führerschaft, denn nur so kann eine tragfähige Brücke für die uns anvertrauten Knaben gebaut werden.

Auf ein erlebnisreiches und erfolgreiches 1978

Rikky

Ofm Roland Inaebnit r/o Rikky, Einschlagstrasse 30, 3065 Bolligen

2. ZUG

Dass der II. Zug auch mehr kann als angenommen wird, bewies er an der letzten Zugsübung. Die Pfader befanden sich in einer heiklen Situation. Sie mussten über dem Riederenwald bei Bremgarten mit Sack und Pack abspringen. Sack und Pack gingen im nahen Sumpf verloren, und die Fallschirme wurden von den Eingeborenen geklaut. Die Pfader konnten nur das nackte Leben retten. Doch nicht verzagen, Inka fragen.

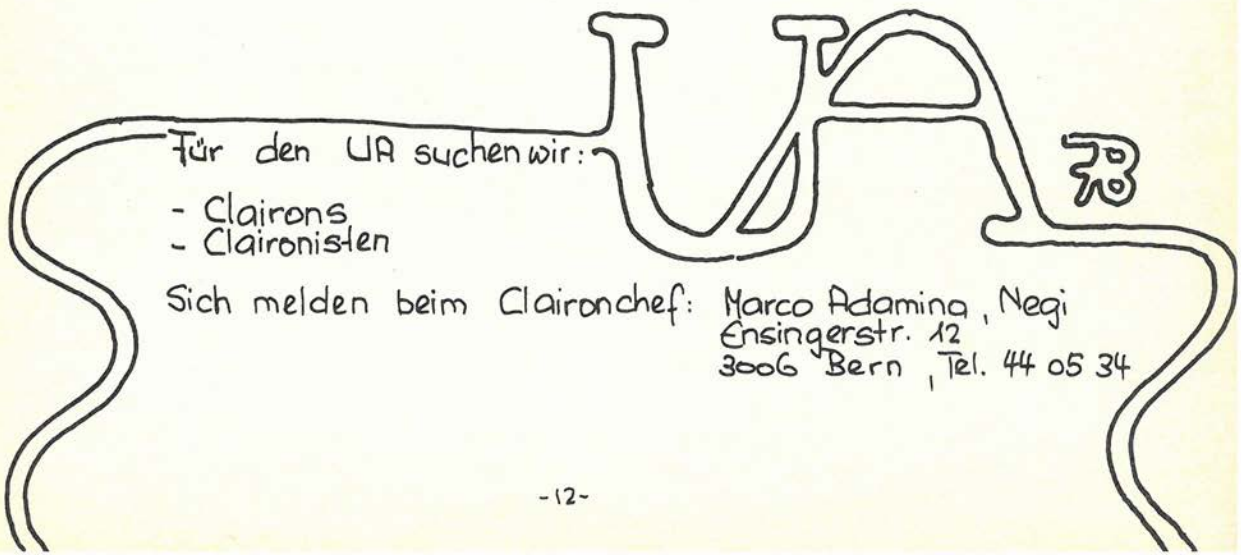
In Windeseile wurden wetterfeste Hütten gebaut (100 % waterproof). Da jeder Inkaner gerne schlemmert, musste auch für Nahrung gesorgt werden. Und da Blicke nicht töten können, wurden Pfeil und Bogen konstruiert. Die Inkaner, jeder ein kleiner Robin-Hood, wurden mit der gefährlichen so gut vertraut, dass die Führer, um den Wildbestand nicht zu gefährden, die Übung abbrechen mussten.

Resultat des inkainternationalen Bogenschiesswettkampfes:

1. Rang : Diskus
2. Rang : Domino
3. Rang : Fabrizius, Hamster, Hannibal

hoc signo vinces

Mauau Ferry



Für den UA suchen wir:

- Clairons
- Claironisten

Sich melden beim Claironchef: Marco Adamina, Negi
Ensingerstr. 12
3006 Bern, Tel. 44 05 34

ROTTE KON-TIKI 1978

RO-SKI-LA '78

Zeit: 1.1.78, 16.22.05 Uhr bis 8.1.78, 14.57.34 Uhr
Ort: Stooss (SZ.) Welesch-Hütte. Koord.: XYZ/XYZ (Schätzung)
Wetter: von himmeltraurig (10 cm Neuschnee in 1 Std.) bis himmelblau
Anwesend: Mitglieder der Rotte: Jens (Kork, Gogi) Müller
Bruno (Grille) Zubler
Rudi (Neptun) Leuzinger
Urs (Marder) Ebert
Marcel (Gürkli) Trachsel

Anhänger + Fans: Anne-Marie (Annemeieli) Rufener
Ruth (Wulchechratzerli) Rufener
Edith (Käthi, Rita) Däppen
Franziska (Bubu) Brändli
Heini (Hydros, Henriette) Leuzinger
Richard (Richie) Däppen
Thomas (Tommy, die Weihnachtsgans) Schöni

Entschuldigt abwesend: Urs (Spidi) Rohner
Giulio (Dachs) Genninasca

Unentschuldigt abwesend: alle andern

v.l.n.r:

Gürkli, Bubu, Hydros, Marder, Annemeieli, Wulchechratzerli, Neptun, Richie, Tommy die Weihnachtsgans, Gugi, Grille, Käthi-Rita

▲ Gugi beim Omeletten kehren

- Auch Ski-Asse und Tiefschneespezialisten müssen einmal in den Schnee beissen. Weitere Auskünfte erteilt Grille.

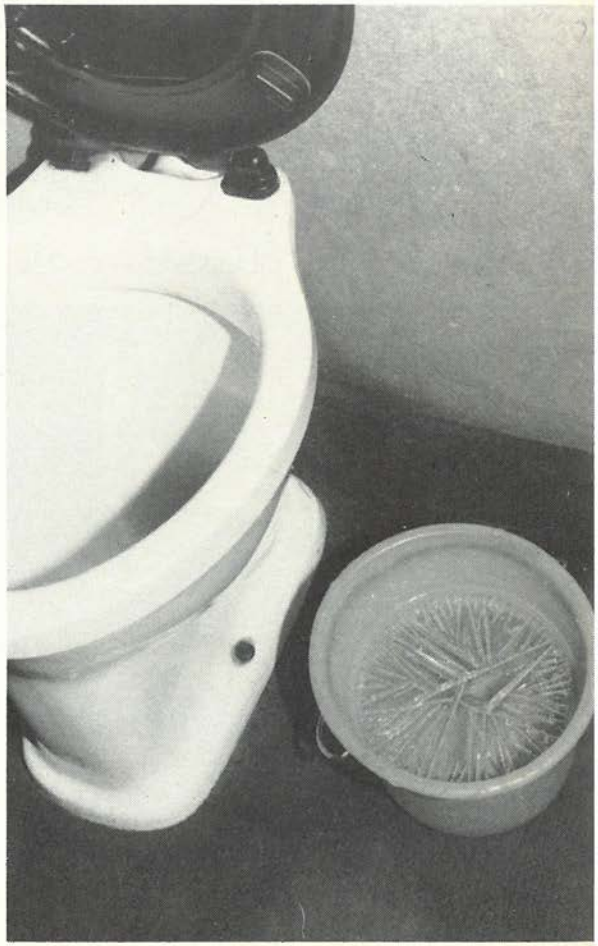
- Haben Sie schon einmal mit gefrorenen Waschtüchlein gefochten? Oder haben Sie schon einmal ein WC mit Eiswürfelspülung benutzt? Wenn nicht, ist auch für Sie der Stooss eine Reise wert.

Höhepunkte und sonstige Sensationen vom Stooss:

- Nach einigen Mayday-Mayday-Rufen finden auch Grille und Tommy die Weleschhütte (genau neben der Piste, leicht erreichbar mit Skilift, wenn dieser laufen würde)

- Sieger im Einzel-Lehrichtsack-Rutschen wurde Gugi in der sensationellen Bestzeit von 1.35.42.15 min und schlägt damit den Rottenrekord um mehr als 5/100stel Sekunden

▼ WC mit Eiswürfelspülung



▲ Der Notausgang

- Falls Ihnen einmal, wenn Sie gerade auf den Skiern stehen, der Ruf „Eisi-Eisi" oder „Chempi-Chempi" ans Ohr dringt, so achten Sie genau auf die schlechten Skibedingungen. Der Ruf stammt nämlich von einem warnenden Kon-Tikianer.

- Wussten Sie schon, dass Gugis Stock 12 Kerben enthält? Jede Kerbe entspricht einem Opfer der Skipiste.

- Tommy, die Weihnachtsgans, sebte wieder einmal zu einem Body-Check mit seinem stahlharten Rücken an. Das Opfer war diesmal eine Skipistenmarkierungsstange.

- Stooss ist schon wegen der Kon-Tiki-Spezialschanze eine Reise wert.

- Falls Sie einmal jemanden sanft zu etwas zwingen wollen, greifen Sie zu einer List und nennen den Betreffenden Wulchehülpferli. Er wird Ihnen jeden Wunsch sofort erfüllen.

- Pokergewinn: 2.95 US-Dollars

- Bubu hat am Freitag ganz alleine eine Mahlzeit zustande gebracht. Bravo!

Weitere Auskünfte erteilen alle Teilnehmer und der Kurverein Stooss und Umgebung.

GÜRKLI

Zu Gast im Flieka:

JUNGWACHT

Tschese,
Ig heisse Stöffu u bi nä Jungwächter. Ja, du hesch richtig gläse: I ga i d'Jungwacht. Sicher schtunsch Du, dass sech i dere Pfadersitig ä Jungwächter mäudet, aber ig möchti Dir i de folgende Zile chli schildere, was mir ir Jungwacht' aube sö mache.

D'Jungwacht isch ganz eifach ufboue, nämlech wie folgt:
Bi üs gits Bundesleitig u die isch ds Luzärn. D'Bundesleitig entwirft allmonatlech es Heftli, wo alli Leiter überchöme. Das Heftli heisst "Impuls" und dört drinne cha jede Gruppeleiter lese was die andere Jungwachtschare ir Schwiz so mache. Witer macht sech d'Bundesleitig Gedanke über d'Jahresparole u schlat es paar Idee vor, wo me mit dr Gruppe cha düre füere.

De het's i jedem Kanton, wos Jungwachtschare git, ä Kantonsleitig. Dere obligt d'Betröig vo de Scharleiter im Kanton. D'Kantonsleitig würkt ou als Verbindigsglid zwüsche Bundesleitig u de einzelne Scharleiter.

Ärn Scharleiter si Ufgab isch es, sis Leiterteam z'betroie und dr allwüchentlech Leiterhöck vorzbereite.

Dr Leiter widerum bereitet dr Gruppenamitsch vor u füehrt dä när mit sire Gruppe düre.

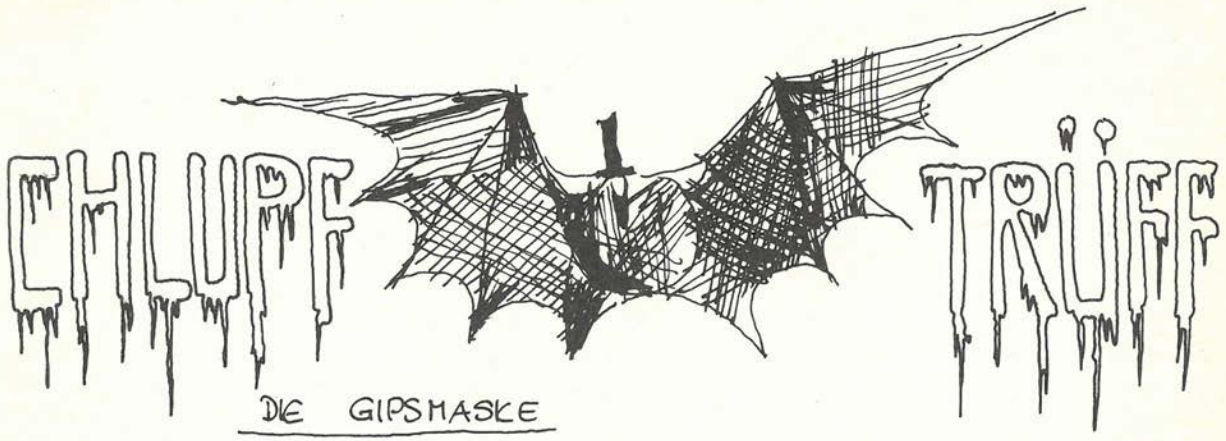
Das isch so öppe dr Ufbou vor Jungwacht u (ig hoffe) Du gsesch itz ou chlei, was bi üs die einzelne Lüt so mache (ig ha ä dere schleunume es paar Ufgabe erwähnt. Es isch Dir sicher ou klar, dass es da no viu meh z'verzeue gäb, aber das würd duä de z'wit füehre.)

Du hesch Di sicher scho gfragt, wie me bi üs ir Jungwacht eigentlech Leiter wird. Das geit eso: Wenn ä Giel, wo us dr Schueu chunnt, säuber möcht ä Gruppe leite, so bsuecht dr ämau ä Leiterkurs. I däm Gruppeleiterkurs wird är uf Problem higwise, wo's cha gä in ere Gruppe. Nach dem Kurs tuet er sech de endgültig entscheide.

Ähnlech wie ir Pfa isch ou ir Jungwacht dr Höhepunkt ds Lager. Mir probiere üsi Lager immer chli ire angere Gägend düre z'füehre und es wächslet öppe gäng ä chli ab zwüsche Hus- und Zältlager.

Das Jahr füehre mir äs Lager mit em Blauring düre. Dr Blauring das si bi üs d'Hodi, öppe so wi's ir Pfa o Pfadfinderinne git. Mir chöme irsinnig quet us mit em Blauring u wüu si ou Jugendarbeit ir gliche Art wie mir leischte, hei mir üs entschlosse, Giele u Hodi z'ämme ds Lager düre z'füehre.

Hoi, a Jungwächter



DIE GIPSMASKE

Es ging schon gegen Mitternacht, die letzten Theaterbesucher hatten sich zerstreut, und ich hatte eben mein Atelier verlassen, als mir jemand auf die Schulter klopfte. Es war ein Mann in mittleren Jahren, die Schläfen schon etwas angegraut. "Sind sie nicht der berühmte Maskenbildner Maestro Esmeraldo?" fragte er mit gehetztem Gesichtsausdruck. "Hören Sie, Sie sind meine letzte Rettung", dabei zuckte es unablässig um seinen Mund, die Augen blickten ruhelos umher. Seine ganze Art hatte etwas so Drängendes an sich, dass ich mir seine Geschichte anhörte, die er in gepressten Sätzen hervorstiess:

"Nacht für Nacht, Maestro, träumt mir nun seit Tagen derselbe grässliche Traum. Mit einem Male, woimmer ich mich auch befinde, nähert sich mir eine weisse Gestalt, welche mir alsbald mit ihrer wächsernen Hand über mein Gesicht streicht. Mit der Rechten hält mir das unheimliche Wesen einen Spiegel hin, mit der Aufforderung hineinzublicken. Welch Grausen durchfährt mich jedesmal! Denn ich stehe mir gesichtslos gegenüber. - Anfänglich tat ich alles leichtfertig ab, heute befinde ich mich in einem solchen Zustand, dass mich nur noch ein Wunsch bedrängt: Fertigen Sie von meinem Gesicht ein Ebenbild aus Gips an. Ich bitte Sie, ich flehe Sie an, Maestro!"

Auf sein inständiges Bitten hin führte ich ihn in mein Atelier zurück zu all den Flaschen, Gefässen, Reagenzien, Pulver und Pinsel und bat ihn, sich auf dem schmalen Bette in der Ecke niederzulassen, derweil ich mich daran machte, alle Utensilien für einen Gipsabdruck bereitzustellen. Mit wenigen, raschen Handgriffen war sein Gesicht eingesalbt, für Augen- und Mundpartie besondere Vorkehrungen getroffen und zwei Strohhalme in die Nasenlöcher gesteckt. Der Gips begann schon zu ziehen, als ich vorsichtig bei der Stirne beginnend das Gesicht mit der Masse bedeckte. Ich war mit meiner Arbeit, kurz vor dem Munde angelangt, wie ich den Fremden flüstern hörte: "Mein Gesicht - unsterblich!"

Nach wenigen Minuten hatte ich meine Arbeit beendet. Der Gips trocknete geräuschlos, nur das pfeifende Atmen durch die Röhrchen

war leise zu vernehmen. – Wie durch eine weisse Geisterhand getrieben, begann ich, Hände und Füsse des Mannes ans Bett zu binden. Währenddem ich nach dem Spachtel griff, erblickte ich im Spiegel den Gesichtslosen ..... dann dichtete ich zuerst das linke, darauf das rechte Löhrchen fein säuberlich ab.

ENDE

Daten: Samstag, 10. und Samstag, 17. Juni

Zeit, Ort: je 20 Uhr im Casino Bern

Wir bieten:
- ab 19 Uhr ein Apéro für den APV (siehe APV-Seite)
- ein Stück mit sehr viel Musik und vielen Schwyzerstärnlern auf der Bühne
- eine reichhaltige Tombola
- einen zweiten Teil mit Restaurants Buden und weiteren Atraktionen sowie dem Schwyzerstärn-Cabaret
- bis 03^{00} Tanz im grossen Saal für jung und alt.

Vorverkauf: Tel 44 34 15 → siehe APV-Seite

APV-Adresse:
H.U. Würsten, Hitlelstr. 58
3012 Bern,
Tel. Büro: 64 49 45

Der Schwyzerstärn - UA 1978 naht!

Er findet statt:

Je am Samstag, 10. und 17. Juni,
20.15 Uhr im "Casino".

Erfreulich viele APV-Mitglieder haben sich zur Übernahme einer Charge in der UA-Leitung bereit erklärt, um damit die aktive Führerschaft zu entlasten. Herzlichen Dank allen fleissigen Helfern! – Daneben werden natürlich auch viele Ehemalige als Gäste (und stille Förderer) erwartet. Nach dem kurzen, aber musikalischen Stück, das bequem zu überstehen ist warten zahlreiche Beizlein auf Kunden, und an Unterhaltung wird es bestimmt nicht fehlen!

Neues für den APV: Wir haben eine Billet-Vorverkaufsstelle, die telephonisch funktioniert. Man bittet (vornehmlich abends) bei Turners an der Dufourstrasse 23, 3006 Bern an (alte Drittzügler wie man weiss, nämlich "Storch" und "Ulch"). Dort erhält man Auskunft. Preise der Billette für den ganzen Abend:

Fr. 16.-, Fr. 13.- und Fr. 9.- (Pfadfinder in Uniform Fr. 6.-)

Tel. Nr. 44 34 15 (ab sofort!).

Da viele Auswärtige schon vor 20 Uhr in Bern eintreffen (und vielleicht bereiten den Heimweg antreten müssen), gibt es als weitere Neuerung

den APV-Apéro im Übungssaal (Buffet)

zum gemütlichen Zusammensein unter Ehemaligen und Freunden vor Beginn der Vorstellung. Man trifft sich ab 18.30 Uhr daselbst (das Buffet ist bereits offen für Ess- und Trinksame!). Für den vorzeitigen Eintritt wende man sich an die Kasse am Haupteingang Herrengasse.

Wir freuen uns sehr auf einen grossen Besuch unserer beiden UA und wünschen allen vergnügte Stunden im "Casino" Bern!

-19- Euer H. Würsten / Wunsch

AZ 3000 Bern 1

Adressänderungen bitte an:

Pfadfinder Schwyzerstärn
Schwyzerstärnweg 18a
3012 Bern

Herrn
Hans Wittmer
Dahlienweg 3

3097 Liebefeld

567

nicht vergessen
am

28.4.1951 gründung
10. zug
28.4.1956 gründung
12. zug